

RESIDENZ
THEATER

ALICE IM WUNDER LAND



JUNGES
RES/

ANNA GRAENZER ALICE
MARA WIDMANN WEISSES KANINCHEN, ZIMMERMANN, TIGERLILIE
BARBARA MELZL HERZKÖNIGIN
TILL FIRIT HUTMACHER, ROSE, HERZOGIN
TIM WERTHS MÄUSEMANN, KÖCHIN, GÄNSEBLÜMCHEN, HUMPDIPUMPEL
ARTHUR KLEMT DIEDELIDUM, SIEBENSCHLÄFER
WOLFRAM RUPPERTI DIEDELIDEI, FASELHASE
ARNULF SCHUMACHER WALROSS, ABSOLEM – DIE RAUPE, BABYFERKEL, HENKER
MICHA ACHER, CICO BECK, MATHIAS GÖTZ, ALEX HAAS LIVE - MUSIKER

UND ALS GASTSTAR SPRICHT RAPHAEL CLAMER DIE STIMME DER GRINSEKATZE

AUSTERN, HUMMER, SPIELKARTEN, ZEIT

**ALEXANDER BREITER, CLAUDIA ELLERT, OLIVER EXNER, JULIEN FEUILLET, KIRSTEN SCHNEIDER,
 MONIKA STEINWIDDER (AUCH AM KLAVIER), OLIVIA SZPETKOWSKA, DAVE WICKREMATILLEKE**

ZUM STÜCK & ZUM AUTOR

„Alice im Wunderland“ ist eines der phantastischsten Werke der Literatur. Und das, obwohl Charles Lutwidge Dodgson (1832–98), der sich in Variation seiner beiden Vornamen Lewis Carroll nannte, ein wahrhaft bürgerliches Leben führte. Er unterrichtete Mathematik in Oxford, fotografierte gerne und stotterte. Eigentlich zu einer geistlichen Karriere berufen ging er viel zu gern ins Theater, und diese beiden Dinge schlossen sich im viktorianischen England aus. In der Familie war Charles der älteste Junge von elf Kindern, und schon während des Aufwachsens unterhielt er alle. In seinen Geschichten schillert er in tausend Farben und wechselt spurlos die Gestalt. Im



Alltag zumeist gediegen, gutmütig und eigensinnig, blühte er als Erwachsener unter Kindern auf. Sie stellten die Gefährten seiner Phantasie und so schrieb er auch „Alice“ zuerst für ein geliebtes Kind gleichen Namens als Weihnachtsgeschenk 1864. Über die Bedeutung seines Nonsens schreibt André Breton, dass es „um den Widerstand [geht], den das Kind von Natur aus immer jenen entgegenstellen wird, die es formen, [...] indem sie mehr oder weniger willkürlich sein wundervolles Feld der Erfahrung begrenzen. All jene, die sich den Sinn für Auflehnung bewahren, werden in Lewis Carroll ihren ersten Lehrer im Schuleschwänzen sehen.“

ALICE IM WUNDERLAND

von LEWIS CARROLL

für die Bühne bearbeitet von CHRISTINA RAST und GÖTZ LEINEWEBER
 mit Liedern geschrieben von FELIX MÜLLER-WROBEL

Regie
 Bühne
 Kostüme
 Musik
 Licht
 Choreographie
 Video
 Dramaturgie

CHRISTINA RAST
 FRANZISKA RAST
 MARYSOL DEL CASTILLO
 FELIX MÜLLER-WROBEL
 BENJAMIN SCHMIDT
 RUBEN RENIERS
 KATJA MOLL
 GÖTZ LEINEWEBER

PREMIERE
 11 Nov 2017
 Residenztheater
 2 Std
 Eine Pause

REGIEASSISTENZ Lea Ralfs
 BÜHNENBILDASSISTENZ Leonie Wolf
 KOSTÜMASSISTENZ Anna Gillis + Marina Minst
 REGIEPRAKTIKUM Anna Maria Köllner
 REGIEHOSPITANZ Sarah Hofmann

INSPIZIENZ Susanne K. Backes
 SOUFFLAGE Mechthild Harnischmacher

BÜHNENMEISTER Ralph Walter + Fred Wulf
 BELEUCHTUNGSMEISTER Monika Pangerl
 STELLWERK Thomas Keller
 TON Thomas Hüttl + Maximilian Loibl
 VIDEO Ehab Altamer + Patrick Fuchs
 REQUISITE Susanne Roidl + Lisa-Maria Sanner + Anna Wiesler
 MASKE Christian Augustin + Henny Durand + Olga Rex
 GARDEROBE Cornelia Faltenbacher + Fanny Kosok +
 Lisa Schmitt-Hausser + Ute Stritzel + Jörg Upmann + Svenja Weimann

RESIDENZ THEATER

RESIDENZTHEATER SPIELZEIT 2017 / 2018

REDAKTION GÖTZ LEINEWEBER FOTOS THOMAS AURIN GESTALTUNG HERBURG WEILAND DRUCKEREI WEBER OFFSET GMBH
 HERAUSGEBER BAYERISCHES STAATSSCHAUSPIEL, MAX-JOSEPH-PLATZ 1, 80539 MÜNCHEN

BUCHTIPP GREGORY CREWDSON, 1985–2005, HATJE CANTZ 2005. DVD TIPP JAN ŠVANKMAJER, NĚCO Z ALENKY, 1988.

INTENDANT MARTIN KUŠEJ GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN KATJA FUNKEN-HAMANN CHEFDRAMATURG SEBASTIAN HUBER
 TECHNISCHER DIREKTOR THOMAS BAUTENBACHER KOSTÜMDIREKTORIN ELISABETH RAUNER KÜNSTLERISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN HENRIETTE GÖTZ
 KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTORIN REGINA MAIER KOMMUNIKATION UND MARKETING SABINE RÜTER TECHNIK PHILIPP BÖSCH + FRANK CRUSIUS
 WERKSTÄTTEN MICHAEL BROUSEK AUSSTATTUNG BÄRBEL KOBER BELEUCHTUNG / VIDEO TOBIAS LÖFFLER TON MICHAEL GOTTFRIED REQUISITE DIRK PAPOWSKI-MEISTERJAHN
 PRODUKTIONSLEITUNG KOSTÜM ENKE BURGHARDT DAMENSCHNEIDEREI GABRIELE BEHNE + PETRA NOACK HERRENSCHNEIDEREI CARSTEN ZEITLER
 MASKE ANDREAS MOUTH GARDEROBE CORNELIA FALTENBACHER SCHREINEREI STEFAN BAUMGARTNER MALERSAAL KATJA MARKEL TAPEZIERWERKSTATT PETER SOWADA
 HYDRAULIK KARL DAIBERL GALERIE CHRISTIAN UNGER TRANSPORT HARALD PFÄHLER BÜHNENREINIGUNG ADRIANA ELIA

WER BIST DENN DU?

Ach Du bist doch jetzt schon groß.
Dafür bist Du noch zu klein.
Das kannst Du doch langsam selbst
Und das lässt Du lieber sein.

Komm rei Dich jetzt mal zusamm'.
Mach Dich nicht dmmer als Du bist!
Stell Dich bitte nicht so an.
Das hier ist noch nichts für Dich.

Doch wenn man Dich einmal fragt:
„Wer bist eigentlich denn Du?“
Ja dann weit Du kaum noch selbst,
Was Du sagen sollst dazu.

Wahrscheinlich grad noch wie Du heißt,
Wo Du wohnst, wie alt Du bist.
Doch was sagt das schon drüber aus,
Wie Du selber dich fühlst.



DIE KÖNIGIN DER HERZEN

Kniet vor ihr nieder, wenn Euch Euer Leben lieb ist.
Haltet Euch ruhig, und sprecht nur dann, wenn sie es sagt.
Und wenn sie redet, will sie nicht, dass da nur ein Piep ist,
Notfalls schlägt sie selbst Nachtigall'n die Köpfe ab.

Sie ist die Herrscherin und wir die Untertanen.
Und fliegen uns're Herzen auch nicht grad zu ihr.
Ja, dann nimmt sie mit uns'ren Ängsten eben vorlieb,
Un'sre entzückenden Köpfe an sie zu verlieren.

Sie ist die Königin, die Königin der Herzen,
Ist das Gesetz, das völlig willkürlich regiert.
Sie ist die Donnerwolke, drohend stets zu bersten,
Und zuckt der Blitz herab, ruft sie: „Kopf ab mit ihr!“

„Ach, manchmal dacht' ich schon, ob es nicht vielleicht schön wr',
Wr' da ein Freund, um nicht so ganz allein zu sein.
Jemand mit Rückgrat und Gesicht der, lieg ich mal daneben, mir auch widerspricht –
Doch dann schalt' ich mich selber: Nein!“

Du bist die Königin! Die Einzige! Die Eine!
Bist unantastbar! Lässt niemand zu Dir herein!
Hltest alle fern von Dir, macht ihren Ängsten Beine,
Und haben sie keine Angst, machst Du sie zu Gebein!

Und wagt es dennoch jemand, Dir zu nah zu treten,
Und hat die Stirn vielleicht auch noch, im Recht zu sein.
Und sagt zu Dir: Euer Majestät, kehrt um,
es ist noch nicht zu spät! Hört auf Euer Herz!
Antwortet sie: „Pardon, ich habe keins.“



SIE BRAUCHEN EINEN HUT

Hte, Hte, Hte! Schlechte Qualität und Güte
Kommt bei mir nicht in die Tte, nein, nein, nein!
Große Hte, kleine Hte, grobe Hte, feine Hte,
Was, Madame, darf es denn für Sie sein?
Sie brauchen einen Hut.

Schlapphut, Papphut, bei allem was ich hab
Gibt es weder Wucherpreis noch Nepp.
Narrenkappen, Tarnkappen, mit und ohne Ohrenklappen,
Badekappe oder Basecap?
Sie brauchen einen Hut.

Haben Sie eine Glatze und Sie wollen nicht, dass es kratze,
Dann empfehl' ich eine Mütze aus Angora.
Wollig, wohl und warm wie der Pudel auf dem Arm,
Auch mit Stetson, Borsalino und Fedora.
Melone und Zylinder oder Turban wie die Inder.
Kalabreser? Hm, leider gerade aus!
Aber seien Sie kein Tropf. Machen Sie es wie der Topf:
Gehen Sie niemals ohne Deckel aus dem Haus!

Sie brauchen einen Hut.
Sie brauchen einen Hut.
Sie brauchen einen Hut.
Sie brauchen einen Hut.





ALICE

VON:
LEWIS CARROLL

IM

WUNDER

LAND

REGIE:
CHRISTINA RAST

RESIDENZ
THEATER



JUNGES
RESI